

Jede von den Heerden, deren Vereinigung die Mesta bildet, besteht gewöhnlich aus 10,000 Stück Schafen, wird von einem Mayoral geführt, der ihre Reise leitet, und 50 Schäfer unter sich hat. Sie ist wieder in kleinere Heerden zu 1000 bis 1500 Stück vertheilt.

Die Anzahl der Wanderschafe hat sich oft verändert. Im 16ten Jahrhunderte war sie 7,000,000, fiel zu Anfange des 17ten Jahrhunderts bis auf 2,500,000 herab, war jedoch, nach Ustariz Angabe, zu Ende desselben Jahrhunderts auf 4,000,000 wieder angewachsen und hob sich im 18ten Jahrhunderte beträchtlich, man sagt bis auf 12, ja bis auf 13,000,000. Zu Anfange des 19ten Jahrhunderts schätzte man sie ohngefähr 5,000,000. Im Kriege ist die Zahl noch mehr geschwächt worden. In dieser Zeit gingen viele Schafe nach Nordamerika. Im Sommer 1810 allein gingen dahin 15,000 Stück Schafe.

Zu Ende des April oder zu Anfang des Mai brechen die Heerden aus den Ebenen an den Gränzen von Estremadura, Andalusien und Neu-Castilien, wo sie den Winter zugebracht haben, auf, und wenden sich nach den Gebirgen, besuchen am meisten die Gegenden von Alt- und Neu-Castilien, Navarra, Biscaya, Tuenca, Segovia, Soria, Buntrogo, Avila, Alva im Leonischen bis an die Grenze von Burgos, Asturien und Galizien. Die Grenzen zwischen Arragonien, Alt- und Neu-Castilien bis Navarra pflegen jedoch meistens nur forianer Merinos zu überziehen; Arragonien aber selbst unterliegt den Gesetzen der Mesta nicht. Der Weg bei ihren Wanderungen ist durch besondere Gesetze und durch uralten Gebrauch bestimmt. Sie ziehen frei und ungehindert über die Weideplätze der Dörfer oder Gemeinden weg und dürfen darauf weiden. Sie dürfen zwar über angebaute Aecker nicht ziehen, aber die Eigenthümer müssen ihnen einen